

MITEINANDER

Nachwuchs im
Schloss Cumberland



Zeitung für BewohnerInnen, MitarbeiterInnen
und Freunde des LPBZ Schloss Cumberland

www.schloss-cumberland.at

19. Ausgabe - August 2018



gespag übernimmt mit 1. Juli 2018 Führung und Betrieb der Oö. Landespflege- und Betreuungszentren

Im Dezember 2017 fiel die Entscheidung, die vier oö. Landespflege- und Betreuungszentren seitens des Landes OÖ in ein 100%-iges Tochterunternehmen der gespag auszugliedern. Dazu wurde Anfang 2018 die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH (LPBZ GmbH) gegründet, die nun ab 1. Juli 2018 den operativen Betrieb übernehmen wird.

Aufgabe der LPBZ ist die optimale Betreuung psychisch kranker und geistig beeinträchtigter Menschen, die den Alltag nicht alleine bewältigen können und eine geschützte Umgebung benötigen. „Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe. Damit dürfen wir die Verantwortung für rund 475 Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen. Gleichzeitig freuen wir uns auf rund 540 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gespag und auf eine wichtige neue Aufgabe der gespag für unser Land“, sagen die beiden gespag-Vorstandsdirektoren Mag. Karl Lehner und Dr. Harald Schöffl.

Im familiären Umfeld können die BewohnerInnen ein selbstbestimmtes und weitgehend „normales“ Leben führen. Ganzheitlich ausgerichtet wird die/der Einzelne individuell nach den eigenen Fähigkeiten von multiprofessionellen Teams gefördert. Neben Ärzt/-innen und diplomierten PflegemitarbeiterInnen sind in jedem LPBZ Ergo- und PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, BehindertenpädagogInnen, Fach- und DiplomsozialbetreuerInnen für Altenarbeit bzw. Behindertenbegleitung und HeilmasseurInnen um die individuelle und einfühlsame Pflege, Betreuung und Förderung bemüht.

Die vier Einrichtungen der LPBZ GmbH

Im **LPBZ Christkindl** in Garsten finden Menschen mit psychischen Grunderkrankungen und WachkomapatientInnen ein Zuhause. Auch gibt es Kurzzeitpflegeplätze zur Entlastung pflegender Angehöriger sowie im Ortszentrum eine Außenwohngruppe mit sechs Plätzen.

Im **LPBZ Schloss Cumberland** im Salzkammergut fördern und pflegen die MitarbeiterInnen mit viel Engagement, Kompetenz und Herz

psychisch kranke BewohnerInnen. Die Nähe zum Salzkammergut-Klinikum sichert die weitere medizinische Versorgung.

Im **LPBZ Schloss Gschwendt** in Neuhofen an der Krems und im **LPBZ Schloss Haus** in Wartberg ob der Aist leben die BewohnerInnen in verschiedenen Wohneinheiten, aufgeteilt in Wohngruppen. Schloss Haus bietet zudem u.a. noch zwei Wohngemeinschaften (Schönau und Götschka) sowie stationäre Pflege für Chorea-Huntington- und WachkomapatientInnen.

Geschäftsführung und Prokuristen



v.l.n.r.: Johann Schifflhuber, Leopoldine Halbmayr, Harald Geck, Christina Schwarzberger

Mit 1. April 2018 übernahm Dr. Harald Geck die Geschäftsführung der LPBZ GmbH. Er hat mit 1. Juli auch die Leitung des Standortes Schloss Haus in Personalunion übernommen. Als Prokuristen wurden Dir. Leopoldine Halbmayr (Christkindl), Dir. Mag.(FH) Christina Schwarzberger (Schloss Gschwendt) und Dir. Reg.Rat Johann Schifflhuber (Schloss Cumberland) bestellt.

Leitbild

Das Leitbild eines Unternehmens vereint ihre

- Mission (Auftrag = **Zweck**)
- Vision (strategisches Ziel = **Absicht**)
- Werte (Art und Weise der Umsetzung = **Selbstverständnis**)

Ein gutes Leitbild dient den Mitarbeitenden als **Orientierungshilfe im Unternehmen**, ist

identifikationsstiftend und **motivierend**. Es ist einfach und prägnant formuliert.

Gegen außen vermittelt das Leitbild ein positives Image und ist somit ein Standbein der Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Grund dieser Überlegungen wurde in mo-

natelanger Arbeit von diversen Arbeitsgruppen ein Leitbild für die LPBZ Ges.m.b.H. erarbeitet, das wir Ihnen vorstellen möchten. Wir hoffen, mit diesem Leitbild die Kriterien erfüllt zu haben und zu einem neuen Selbstverständnis beizutragen.



Die Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH bietet 470 Wohnplätze für Menschen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf sowie Pflegebedarf auf Grund schwerwiegender körperlicher Beeinträchtigungen. Unser Eigentümer ist die Oö. Gesundheits- und Spitals-AG (gespag). Gemeinsam mit der gespag sind wir Teil der Oö. Landesholding.

LEITBILD DER LANDESPFLEGE- UND BETREUUNGSZENTREN

Schloss Haus, Christkindl, Salzkammergut (Schloss Cumberland) und Schloss Gschwendt

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch. Wir achten die Würde jedes Einzelnen. Unsere Häuser stehen für alle offen.

Wir fördern, pflegen, betreuen in ganzheitlicher Form nach wissenschaftlich anerkannten Grundsätzen und Methoden mit Freude, Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen. Alle BewohnerInnen werden von uns sowohl körperlich als auch seelisch individuell unterstützt und gefördert. Sie können ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen und sich bei uns zu Hause fühlen.

Eine kurzweilige, abwechslungsreiche Gestaltung des Alltags ist uns wichtig. Wir sehen uns als Teil des gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens in der Standortgemeinde und fördern Kontakte nach außen.

Unsere Arbeit im multiprofessionellen Team ist durch Anerkennung und Wertschätzung geleitet. Wir begegnen einander vertrauensvoll und achtsam und übernehmen Verantwortung für unser Handeln. Respektvolle Rückmeldungen helfen uns, um voneinander zu lernen. Fort- und Weiterbildungen sind ein integraler Bestandteil der laufenden Qualitätssicherung. Wir sind offen für neue Ideen, bereit für neue Entwicklungen und stellen uns den zukünftigen Herausforderungen. Auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Angehörigen und externen Partnern legen wir großen Wert.

Unser Augenmerk legen wir auf eine optimale Verbindung von Qualität und Kostenbewusstsein. Mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen gehen wir verantwortungsvoll und nachhaltig um.

**Wir sind miteinander
füreinander da**

Lehrgang - PFLEGE MANAGEMENT



Von September 2016 bis Juni 2018 absolvierte ich am Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH (IBG) in Bad Schallerbach die Sonderausbildung für Pflegemanagement.

Verteilt auf 4 Semester wurde im Ausmaß von 1000h theore-

tisches und praktisches Wissen, unter anderem mit den Schwerpunkten Organisationsanalyse und -entwicklung, Controlling, strategisches Management und Prozessmanagement, vermittelt.

Zukunftsorientiertes Pflege-management in der Pflege bedeutet in der heutigen Zeit die Vernetzung der MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen orientiert am Dienstleistungsprozess, verbunden mit einer engen Kooperation mit dem Umfeld.

Ich werde versuchen, mein erworbenes Wissen im Sinne unserer MitarbeiterInnen und BewohnerInnen umzusetzen, damit wir gemeinsam für die

zukünftigen Herausforderungen gerüstet sind.

Ein besonderer Dank gilt meiner Vertretung Peter Wimmer und allen Wohnbereichsleitungen, welche meine durch die Sonderausbildung notwendigen Abwesenheiten mitgetragen und kompensiert haben.

Euer
DGKP Michael Koller
Pflegedienstleiter

AGE Man - Alter erleben durch Selbsterfahrung

Am 16. März nahm ich mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen des Hauses an der Fortbildung in der Altenbetreuungsschule des Landes OÖ in Linz teil.

Inhalt war es, alltägliche Aufgaben mit Einschränkungen zu bewerkstelligen, damit man einen Eindruck bekommt, wie man möglicherweise im Alter die Umgebung wahrnimmt und mit welchen Schwierigkeiten und Hindernissen man im Alltagsleben eventuell konfrontiert sein wird. Diese Einschränkungen bezogen sich auf die Sinnesfunktionen, wie veränderte Farbwahrnehmung, Augenerkrankungen, Schwerhörigkeit, usw. Wir bekamen dazu verschiedene Utensilien, um die Einschränkungen nachzustellen, wie etwa verschiedene Brillen mit diversen Augenerkrankungen wie z.B. Grüner Star (Glaukom), Grauer Star (Katarakt), Altersbedingte Makuladegeneration (AMD). Kopfhörer sollten Schwerhörigkeit simulieren. Handschuhe, Bandagen sowie einen Ganzkörperanzug, der ein Gewicht von ca. 15 kg hatte, sollten für eine reduzierte Beweglichkeit der

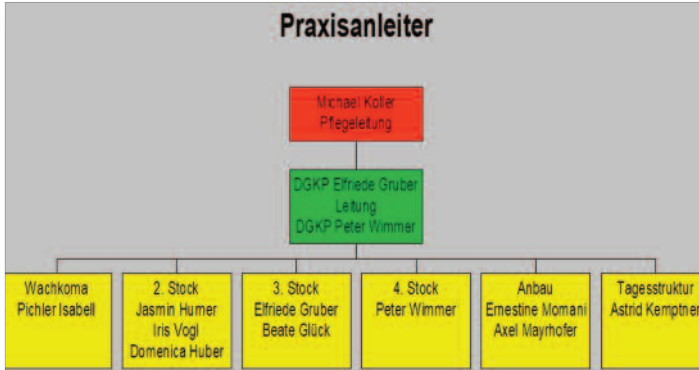
kleinen und großen Gelenke sorgen. Unter diesen erschwerten Bedingungen mussten wir diverse Aufgaben erledigen wie etwa Stricken, Kreuzworträtsel lösen, Medikamente richten, Essen und Trinken, usw. Um das Erleben im Alltag noch getreuer nachzustellen, nahmen wir unser Mittagsessen in einem Gasthof zu uns, wobei wir die Möglichkeit nutzten einen Rollstuhl oder einen Rollator zu testen.

Schlussendlich kann ich sagen, dass es für mich ein sehr interessanter und erfahrungsreicher Tag war. Durch diese Fortbildung konnte ich wieder ein neues Verständnis für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen entwickeln. Gerade im jungen Alter ist es einem oft nicht bewusst, mit welchen Schwierigkeiten und Hindernissen Menschen mit Einschränkungen zu kämpfen haben und was im Alter auf einen alles zukommen kann. Ich kann allen diese Fortbildung empfehlen, die dafür wieder ihr Bewusstsein wecken wollen.

DGKP Jasmin Humer

Die PraxisanleiterInnen stellen sich vor

Wir können stolz sein, dass in allen Bereichen, in denen Auszubildende ihr Praktikum im Rahmen der Ausbildung absolvieren, kompetente MitarbeiterInnen tätig sind.



entsprechend ihres Ausbildungsjahres Fortschritte machen und bei der Umsetzung des gelehrten theoretischen Wissens in die Praxis professionell angeleitet und begleitet werden. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Auszubildenden, KollegInnen, Führung des Hauses und den externen Ausbildungsstätten. Dabei ist es unsere Aufgabe an externen Praxisanleitertreffen teilzunehmen und interne Praxisanleitertreffen durchzuführen. Die Neuigkeiten werden dann im Rahmen der Stationsbesprechungen mitgeteilt und in der Praxis versucht, umzusetzen.

Ich danke für die Bereitschaft und das Engagement, das die Praxisanleiter und alle KollegInnen und Kollegen an den Tag legen, um die Auszubildenden bestmöglich zu unterstützen. Unser Ziel ist es, dass sich die Auszubildenden bei uns wohl fühlen! Wir sind für Beratung, Anleitung und Vertrauen für die Auszubildenden, aber auch für unsere KollegInnen da. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Auszubildenden

DGKP Elfriede Gruber

Wundexperte ICW© (Initiative Chronische Wunden)

Das Basisseminar gliederte sich in drei Ausbildungsabschnitte:

- 56 Stunden Theorie in Wien mit anschließender Prüfung
- 16 Stunden Praktikum in Wien bei einem mobilen Wundpflegemanagement
- Facharbeit – Fallbeispiel Nach positiver Absolvierung dieser drei Teile darf ich mich seit April 2018 „Wundexpertin ICW©“ nennen.

Diese Fortbildung sehe ich als Startsignal, um die Wundversorgung auf ein zeitgemäßes Niveau zu heben, sowie die Behandlungs- und Le-



bensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Um eine erfolgreiche Wundbehandlung zu erzielen bildet aber natürlich eine gute Teamarbeit, im Sinne einer harmonischen Zusammenarbeit im Dreieck Arzt – Pfleger – Betroffene, weiterhin eine voraussetzende Basis.

Ich freue mich über jede Kontaktaufnahme und stehe

gerne zu Beratung, Verbandswechsel, Fachinformation zu neuen Produkten oder generell für weitere diesbezügliche Auskünfte zur Verfügung.

Für mich ist diese zusätzliche Ausbildung erneut Motivation, mein bereits angeeignetes Wissen an meine Kolleginnen und Kollegen im Haus weiterzugeben und schließlich in Anwendung zu sehen.

Ich sehe einer guten Zusammenarbeit hoffnungsfroh entgegen!

DGKP Beate Glück

Gastkommentar von Jens Schikora

Lösungsorientierter Umgang mit Aggression und Gewalt nach dem PART®-Deeskalationskonzept - Rückblick auf die PART®-Trainerausbildung im LPBZ Schloss Cumberland

"Ich mach diese blöden Gespräche nicht mehr mit!" Der 60-jährige Marco P. bekräftigt seine Weigerung mit einem Tritt gegen den Getränkewagen, der mit Schwung gegen das Schienbein einer Mitbewohnerin rollt. Diese beginnt daraufhin lautstark zu schimpfen. Klaus P., der 29-jährige Krankenpfleger, seufzt und versucht die aufkommende Hilflosigkeit und den Impuls, Herrn P. am Arm zu packen, zu unterdrücken. „Immer wieder das Gleiche mit Herrn P!“ Situationen wie diese können im psychiatrischen Alltag an der Tagesordnung sein. Was als verbale Auseinandersetzung beginnt, kann im schlimmsten Fall als körperliche Gewalt gegen Fachkräfte, MitbewohnerInnen oder sich selbst enden. Psychiatrischen Fachkräften sind Aggression und Gewalt bei PatientenInnen bzw. BewohnerInnen oder auch eigene Bestrafungsimpulse bekannt. Oftmals fühlen sie sich mit solchen Situationen alleingelassen und überfordert.

Gewalt verhindern - Probleme lösen

Die Notwendigkeit eines professionellen Umgangs mit Aggression und Gewalt leitet sich aus der gesetzlichen Verantwortung des Arbeitgebers für die Arbeitssicherheit sowie

aus internationalen Leitlinien ab. Mehr noch: Sie gilt heute als fester Bestandteil der Berufsethik.

Menschen professionell durch Krisen zu begleiten, erfordert eine Reihe spezieller Fertigkeiten wie selbstsicheres Auftreten, umsichtiges und proaktives Handeln, Selbstkontrolle und Krisenkommunikation. Primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsansätze sowie individuelle Kompetenzen werden seit Jahren in PART®-Seminaren erfolgreich vermittelt.

Planvolles Vorgehen in Krisen

Das PART®-Konzept baut auf langjährige internationale Erfahrungen im Sozial- und Gesundheitswesen. Unter anderem in einem dreitägigen Basisseminar werden die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen vermittelt, um in Krisensituationen kompetent handeln zu können. Hauptaugenmerk in den einzelnen Kapiteln des Konzeptes wird dabei auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Professionalität, auf vorausschauende Vorsichtsmaßnahmen, ein vertieftes Verständnis für die Auslöser von Gewalt, auf Prävention, Krisenkommunikation und Wiederholungsprävention sowie deren Umsetzung im



Team gelegt. Ergänzend dazu wird der Einsatz von wirksamen und nicht schmerzzufügenden Körpertechniken vermittelt, für den Fall, dass sämtliche anderen Maßnahmen nicht mehr ausreichen, um Sicherheit herstellen zu können. Grundlegende Prämisse des PART®-Konzeptes ist, die Persönlichkeitsrechte und die Würde der KlientInnen zu achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen.

Laufende Weiterentwicklung

Die Ursprünge des Konzeptes gehen auf Dr. Paul Smith zurück, der im Jahr 1975 am Camarillo State Hospital (Kalifornien) mit ersten Trainings begann. Seither wird das Programm laufend weiterentwickelt und ist seit den 90er Jahren auch im deutschsprachigen Raum verbreitet. Bisher wurden hier über 1.000 Inhousetrainer (Multiplikatoren für die eigene Einrichtung) und über 100.000 Mitarbeitende verschiedener Fachbereiche ausgebildet und geschult. Seit Januar 2014 wird das PART®-Konzept durch die PART-Training GmbH, mit Sitz in Lüneburg, Deutschland weiterentwickelt und angebo-

ten. Seminarteilnehmende berichten häufig von einem deutlichen Rückgang verletzender Verhaltensweisen von KlientInnen, besonders in den Institutionen, in denen das PART®-Konzept zum Standard gemacht wurde und alle Mitarbeitenden in Basis- und Auffrischungsseminaren geschult wurden.

Entwicklungen vor Ort

Nach langer und gut geplanter Vorbereitung fand im März und April 2018 im Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Cumberland eine siebentägige PART®-Trainerausbildung statt. In der Ausbildung wurden die Teilnehmenden auf die kommende Tätigkeit als PART®-TrainerIn vorbereitet.

Aus den Pflege- und Betreuungszentren Oberösterreich nahmen insgesamt vier Interessierte teil, die alle die um-



Gerhard Hintersonleitner (Christkindl), Jaqueline Oberhauser (Schloss Haus), Christoph Stöckl (Schloss Cumberland), Ronald Pötsch (Schloss Gschwendt)

fangreiche Ausbildung erfolgreich abschließen konnten. Zukünftig werden diese PART®-TrainerInnen in allen Pflege- und Betreuungszentren die oben beschriebenen Seminare in enger Absprache mit dem jeweiligen Leitungsteam für die Beschäftigten anbieten.

Im Namen aller Teilnehmenden und meiner Kollegin, Frau Mag. Ruth Kubik, möchte ich mich für die sehr gute Umsor-

gung (insbesondere die mögliche Führung durch das Schloss), die Versorgung und Begleitung im LPBZ Schloss Cumberland bedanken. Eine tolle Zeit in einer filmreifen Umgebung. Vielen Dank!

Jens Schikora ist Geschäftsführer der PART-Training GmbH, Krankenpfleger mit 25 Jahren Berufserfahrung im psychiatrischen Kontext, Auf der Altstadt 49, Lüneburg, info@partraining.de, www.partraining.de oder www.partraining.at

Bewohnerportrait Ljubica Cvitan

Frau Cvitan ist zwar schon eine Weile im Schloss Cumberland, aber erst seit kurzem dürfen wir sie in unsere Tagesstruktur „Remise“ begrüßen.

Ljubica ist in der Feinmotorik (Strickgruppe) tätig. Schon an ihrem ersten Tag kam Ljubica mit viel Freude und Engagement zu uns in die Tagesstruktur. Das Stricken fällt ihr nicht schwer, da sie schon früher viel für ihre Kinder gestrickt hat.

Ljubica ist seit 24 Jahren in Österreich und hat hier 16



Jahre in einer Küche gearbeitet. Sie hilft gerne bei diversen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und man erkennt ihre Erfahrung in der Küche.

Für uns ist Frau Ljubica Cvitan der Ruhepol in der Arbeitsgruppe.

Trotz der kurzen Zeit, die sie bei uns in der Remise tätig ist, ist sie schon eine sehr wertvolle Mitarbeiterin geworden. Danke für deine Arbeit.

DSB-BB Astrid Kemptner

Der Krottense(h)er

Klatsch und Tratsch im Cumberland



Kammerjäger

Liebe Freunde, da wollte ich vor kurzem ein paar Sonnenstrahlen am Krottensee genießen. Plötzlich wurde ich durch einen lauten Schrei aus dem Schloss abrupt aus meiner Idylle gerissen. Da ich von Natur aus ein neugieriger Frosch bin, habe ich mich sofort auf den Weg gemacht, um nach dem Rechten zu sehen. Im Lagerraum für Windeln gab es große Aufregung. Eine Dame in Not hatte einen Hilferuf ausgestoßen und sich sogar schon einen unerschrockenen Mann als Unterstützung geholt. Erst musste ich näher heranhüpfen, um

genau sehen zu können, was sie so erschreckt hatte. Am Boden konnte ich dann ein weißes Ding entdecken, das wie eine riesengroße Raupe oder Made aussah. Das wäre ein delikater Leckerbissen für einen Frosch wie mich gewesen.

Nun wollte ich aber wissen, was die Dame und der starke Helfer machen würden. Ach du Schreck! Ein Kammerjäger wurde gerufen, um dem großen Krabbeltier den Garaus zu machen! Ich hab mich lieber versteckt – man will ja nicht entdeckt werden. Das war auch gut so, denn selbst der Fachmann hatte so ein großes Insekt noch nie gesehen. Dann wurde das Tier auch noch aufgeschnitten, um es besser in Augenschein nehmen zu können! Spätestens jetzt war ich aber sehr froh, dass ich das Ding doch nicht gefressen hatte. Wie sich herausstellte, war es

nämlich gar keine Made, sondern einfach nur ein alter Handschuh, der vermutlich durch die Hitze eine raupenähnliche Form angenommen hatte. Das wäre nichts für meinen empfindlichen Magen gewesen!

Neuer Eislaufplatz?

Da ist mir doch vor kurzem zu Ohren gekommen, man muss im Festsaal und in den Räumen der Verwaltung aufpassen, dass man nicht ausrutscht. Eine Mitarbeiterin der Reinigung hatte nämlich ohne böse Absicht für eine zusätzliche Beschäftigung für ihre Kolleginnen gesorgt, indem sie alle Böden mit Möbelpolitur gereinigt hat. Da diese gut gemeinte Tat für diesen Zweck nicht wirklich geeignet ist, hätte am nächsten Tag fast ein Eisstock-Turnier im Festsaal stattfinden können. Gott sei Dank haben die Damen der Reinigung durch fleißiges Wischen größeren Schaden verhindert!

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die zwischen Mai und August einen runden Geburtstag gefeiert haben, nochmals herzlichst.

Christine Schasching, am 2. Mai zum 80er
Klaus Josef Mayr, am 16. Juni zum 50er
Walpurga Spiessberger, am 28. Juli zum 50er
Johann Berger, am 29. Juli zum 60er
Anneliese Kargl, am 9. August zum 70er
Annemarie Lettner, am 10. August zum 70er
Reinhold Stiebler, am 25. August zum 60er



Einladung zur Jause bei Hoidinger's Mostschenke

Unser neuer Direktor Johann Schiffhuber hat sich gleich mal richtig Freunde gemacht. Er hat sich nämlich erlaubt, die Belegschaft am 24. Mai zu einer deftigen Jause mit Umtrunk einzuladen. Da ist man ja beim Hoidinger immer in guten Händen. Die Jause lecker, der Most feucht, was will man da

mehr. Wenn man da das nebenstehende Bild betrachtet knurrt einem schon wieder der Magen. Wir bedanken uns bei Direktor Schiffhuber, dass die Portionen so großzügig ausgefallen sind. So ein geselliger Abend könnte durchaus jederzeit wiederholt werden.

Markus Kibler



Freiwilliges Engagement im LPBZ Schloss Cumberland

„Freiwilliges Engagement wird immer wichtiger. Für uns Einzelne bedeutet es sinnstiftende Zeitgestaltung, für uns als Gesellschaft mehr Solidarität und Zusammenhalt“, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Dass sich Tag für Tag unzählige Menschen freiwillig für andere engagieren, hat viele Gründe:

- Es ist mir ein sinnvoller Zeitvertreib, ich werde gebraucht.
- Es erweitert meine Lebenserfahrung und fördert meine persönliche Weiterentwicklung.
- Ich habe Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu gewinnen.
- Gesellschaftliche Anerkennung der Tätigkeit und meiner selbst.
-

Freiwillige MitarbeiterInnen im LPBZ Schloss Cumberland ergänzen das Leistungsangebot in der Betreuung der BewohnerInnen und PatientInnen, das durch die hauptberuflichen MitarbeiterInnen in diesem Umfang nicht möglich wäre. Es ist uns ein Anliegen, einige Tätigkeiten besonders hervorzuheben. Im Zuge vieler geleisteter freiwilliger Stunden finden Gespräche und Beziehungsarbeit mit den BewohnerInnen statt. Es werden Aktivitäten wie Mithilfe beim Kaffeehausbetrieb, Spaziergänge, Einkaufsfahrten, Spiele, Feste im Jahreskreis, usw. gestaltet. Ebenso liegt großes Engagement in der Hospiz-Begleitung, in der Seelsorge und bei der Unterstützung der einmal



Bewohnerin Michaela Zuntner mit Maria Aglas, die regelmäßig zu Besuch kommt.

wöchentlich stattfindenden Hl. Messe durch Mesnerdienste, musikalische Gestaltung und „Hol- und Bringdienste“.

Freiwillige MitarbeiterInnen werden bei uns im Haus gut und kompetent eingeführt und im Rahmen ihrer freiwilligen Tätigkeit begleitet. Wir organisieren „Austauschtreffen“ und laden zu „Danke-Schön“-Veranstaltung ein.

Wenn auch Sie sich freiwillig engagieren möchten, kontaktieren Sie uns unter der Kontaktadresse:

Elfriede Gruber/Freiwilligenkoordinatorin
Mail: elfriede.gruber@ooe.gv.at
Tel.: 07612 64575-30
Mobil: 0699/10657090

DGKP Elfriede Gruber

Besuch vom Gesundheitsclown Dr. Bienchen

„Wir haben doch nicht Fasching!!!“, war der erste Kommentar eines Bewohners, als Dr. Bienchen das Zimmer betrat. Doch es stellte sich schnell heraus, dass nicht nur im Fasching ein Clown die Menschen zum Lachen bringen kann.

Isabella Gschmeidler alias Dr. Bienchen aus St. Wolfgang (Gesundheitsclown und Lachtrainerin) kam am 15. März zur Clown-Visite in den 3. Stock. Es dauerte nicht lange und Dr. Bienchen hatte das Herz unserer BewohnerInnen im Sturm erobert. Durch ihr lustiges Erscheinungsbild gelang es ihr in kürzester Zeit, mit sehr viel Gefühl und Achtsamkeit, doch fast allen BewohnerInnen ein Lächeln zu entlocken. Dr. Bienchen brachte auch für jeden ein kleines Geschenk, wie z.B. „rote Nasen“, Luftballontiere oder -blumen mit.



Ein herzlicher Dank geht auch an die Familie von unserem verstorbenen Bewohner Johann Viertbauer für die großzügige Spende, mit der wir Dr. Blümchen einladen konnten!

DGKP Elfriede Gruber



Es war jedenfalls für alle, auch für uns MitarbeiterInnen, ein sehr lustiger Nachmittag. Nochmals vielen Dank an Dr. Blümchen.

Herzenswunsch

Einen „Herzenswunsch“ hatte einer unserer Bewohner, Herr A., den er uns in der Biographie-Arbeit anvertraute. Es wäre ein großer Wunsch von ihm, einen Rundflug über das schöne Salzkammergut zu machen und den Hangar7 in Salzburg zu besuchen.

Da wir, Sandra Wögerbauer und Marijana Gruber, derzeit eine Ausbildung zum FSB-BA absolvieren und ein Fachprojekt mit einem Bewohner benötigten, kam uns dieser Wunsch gerade recht.

Herr A., Pflegedienstleiter Michael Koller sowie Wohnbereichsleiterin Marianne Gihl waren sofort begeistert von unserer Idee und befürworteten unser Vorhaben. Nach einer kurzen Planungsphase starteten wir am 25. April mit einer Cessna vom Flugplatz Gschwandt. Wir überflogen



Blick auf Seeschloss Orth im Traunsee

das LPBZ Schloss Cumberland, ehe es weiter Richtung Traunstein mit dem davor liegenden Traunsee ging. Weiter über Ebensee, wo unser Magen wegen der Turbulenzen kurzfristig etwas rebellierte, ging es Richtung Bad Ischl und weiter zum Wolfgangsee und zum Mondsee. Als Abschluss überflogen wir den Attersee, bevor wir nach 40 Minuten Rundflug wieder den Boden unter den Füßen spürten.

„Herzenswunsch Nr.2“ führte uns am 18. Mai nach Salzburg zum Hangar7, wo wir viele schöne Flugzeuge, Hubschrauber und Rennautos begutachteten. Auch dies war ein sehr schöner Ausflug, den wir mit einem gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Besuch in der Eisdiele ausklingen ließen.

Wir verbrachten eine schöne Zeit mit Herrn A., der sehr glücklich und zufrieden wirkte, da sein Herzenswunsch in Erfüllung ging.

Auch wir waren sehr zufrieden mit unserem gelungenen Projekt und dass wir einen Herzenswunsch erfüllen konnten!

Man muss gut überlegen, was man sich wünscht, denn es könnte passieren, dass es in Erfüllung geht!

FSB-A Sandra Wögerbauer
FSB-A Marijana Gruber

Maibaum aufstellen

Am 30. April um 15.00 Uhr ging es los. Die Bewohnerinnen und Bewohner versammelten sich vor dem Schloss und warteten gespannt auf das Team der Werkstatt sowie auf die Stadtkapelle Gmunden. Diese wurde von allen Anwesenden mit großer Freude empfangen. Begleitet von Märschen stellte das Team der Werkstatt den Maibaum auf. Die musikalische Umrahmung fand großen Anklang und es wurde entsprechend mitgesungen und geklatscht. Als der Maibaum schließlich stand wurde gebührend applaudiert.

Das Küchenteam versorgte währenddessen die BewohnerInnen und die ZuschauerInnen mit Eis und Getränken, welche bei dem herrlichen Wetter von jedermann gerne verzehrt wurden.



Wie man an den strahlenden Gesichtern sehen konnte, haben alle diesen wunderschönen Nachmittag genossen.

Ein großes Dankeschön nochmals an das Werkstatt-Team, die den Maibaum jedes Jahr für uns aufstellen.

DSB-BA Sabine Autengruber

Der Gedanke macht sich wieder auf die Reise

80 Jahre - und davon 41 Jahre im LPBZ Schloss Cumberland

Am 2. Mai feierte unsere Bewohnerin Christine Schasching ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass erfüllten ihr FSB-A Veronika Pesendorfer und FSB-A Andrea Tischler einen Herzenswunsch: Noch einmal nach Ebensee fahren. Wir hielten Rücksprache mit PDL Michael Koller, der dies für sehr gut befand und uns unterstützte.



Frau Leitner bei der Begrüßung von Frau Schasching mit Ernst Reiter und Andrea Tischler



Frau Leitner (Nichte und Sachwalterin von Frau Schasching) wurde kontaktiert und so begann die Reise des Gedankens sich zu verwirklichen.

Am 23. Mai ging es los. Frau Schasching wurde geduscht und fein angezogen. Unter Mithilfe von unsrem Werkstätten-Mitarbeiter Ernst Reiter als Chauffeur (Danke Ernst, für deine spontane Hilfe!) ging es um 11:30 Uhr in Richtung Ebensee. Beim Ausladen des Rollstuhles gab es einen frohen, lauten Ruf: „I bin in Ebensee!“

Unser Weg führte uns zum Hotel Post, wo Frau Leitner schon mit einer Überraschung auf Frau

Schasching wartete. Die Schwester, Verwandte und Freunde von früher erwarteten Frau Schasching bei festlich gedeckten Tischen. Bei ausgezeichnetem Essen, viel Gelächter, guten Gesprächen, zahlreichen Gratulationen und Geschenken zum 80. Geburtstag fühlte sich Frau Schasching richtig gut. Die Freude über diese schöne Feier stand ihr ins Gesicht geschrieben. Sie hat sich absolut wohl gefühlt.



Zum Ausklang machten wir gemeinsam mit ihrer Schwester noch einen Spaziergang am Traunsee.

Unser besonderer Dank gilt Frau Leitner für die Unterstützung und die gute Organisation in Ebensee.

Auch der Gedanke erfreute sich an diesem schönen Tag und macht sich weiter auf die Reise.

FSB-A Andrea Tischler
FSB-A Veronika Pesendorfer



Ferialjob und Sommerfest

Heuer durfte ich im Sommer als Ferialpraktikantin im LPBZ Schloss Cumberland arbeiten. Ich verbrachte meine Zeit dort in der Tagesstruktur. Ich fühlte mich dort vom ersten Moment an wohl und wusste, dass es eine tolle Zeit sein wird. Meine Aufgaben reichten von Tee zubereiten bis Arbeitsgruppen betreuen. Es wurde gebastelt, gerechnet, gestrickt, gespielt und geturnt. Langweilig wurde mir hier definitiv nicht.

Zum Abschluss durfte ich auch helfen das alljährliche Sommerfest vorzubereiten und auch miterleben. Das Thema des Sommerfestes war dieses Jahr die Fußball-Weltmeisterschaft. Dementsprechend haben wir untermtags in den Arbeitsgruppen Dekorationen zu diesem Thema gebastelt und auch Spiele erfunden und vorbereitet. Das machte nicht nur mir sondern auch den BewohnerInnen großen Spaß! Bemalen von Tüchern und Dosen, Fußbälle filzen und vieles mehr stand auf dem Programm. Doch so lustig die Vorbereitungen auch waren, das eigentliche Fest war umso lustiger!

Als Abschluss gab es zum Abendessen Hendl mit Pommes, auf das sich viele der BewohnerInnen schon tagelang freuten. Der Tag verging wie im Flug und schon war das Sommerfest und somit auch meine Zeit im Cumberland leider vorbei. Die BewohnerInnen und meine Kolleginnen sind mir in den 4 Wochen sehr ans Herz gewachsen und ich hätte sehr gerne noch mehr Zeit in der Tagesstruktur verbracht. Doch das Sommerfest war ein sehr schöner Abschied, an den ich mich immer erinnern werde und vielleicht komme ich ja bald wieder zurück!

Paula Lindner

Paula Lindner
Ferialpraktikantin



BewohnerInnen und MitarbeiterInnen versammelten sich vor dem Schloss um zu feiern. Gestartet wurde mit Spielen, die bei verschiedenen Spielstationen stattfanden. Die gesammelten Punkte wurden auf einem Spielerpass eingetragen und schlussendlich gab es natürlich auch Preise zu gewinnen, die das ganze nochmal um einiges spannender machten. Währenddessen wurde musiziert, getanzt, gesungen und auch getratscht.

Der Gedanke macht einen Zwischenstopp

Fotos und die Zahl 50 auf der Zimmertür im 2. Stock waren dafür verantwortlich, dass Herr Spiessberger, nach Rücksprache mit PDL Michael Koller, damit begann, eine Überraschungsparty für seine Gattin Burgi zu organisieren.

Ausgeführt wurde diese am 28. Juli im Gasthof „Altmühl“, wo ihre Kinder, ihr Vater und ihre Schwester samt Familie bereits warteten. Bei Gratulationen und Geschenkannahme war Frau Spiessberger zu Tränen gerührt. Sie freute sich sichtlich über diese Feier.

Wieder retour im Schloss erhielten die Mitar-



beiter im Wohnbereich 2 als Dank für die Hilfe von Herrn Spiessberger und seiner Tochter eine Torte.

Der Zwischenstopp des Gedankens bescherte auch uns einen schönen und besinnlichen Tag.

FSB-A Andrea Tischler
FSB-A Veronika Pesendorfer



Aktuelle Information des Betriebsrates

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Da wir uns leider innerhalb kurzer Zeit von zwei Betriebsratsmitgliedern verabschieden mussten, hat sich das Betriebsratsteam wie folgt geändert:

Neue Betriebsratsvorsitzende: DGKP Daniela Pesendorfer, WB 2

Neue Stellvertretung: DGKP Beate Glück, WB 3

Kassier ist weiterhin: FSB-A Adrian Molnar, WB 3
Neue Schriftführerin: DGKP Christina Treml, WB 3
Betriebsratsmitglied: Samira Akic, Hauswirtschaft

Wir bemühen uns, euch auch zukünftig gut zu vertreten und hoffen auf gute Zusammenarbeit. Fragen, Anregungen, Wünsche, Beschwerden,... sind jederzeit an uns zu richten. In naher Zukunft wird es auch ein neues Betriebsratshandy geben – die neue Telefonnummer wird noch bekanntgegeben. Der

„große Brocken“ der Datenschutzgrundverordnung wird derzeit von uns noch gesichtet und abgearbeitet.

Abschließend bedanken wir uns noch bei unserer Magdalena Lidauer für ihren tollen Einsatz als Vorsitzende im letzten Jahr und wünschen ihr alles Liebe mit dem baldigen Nachwuchs. Auch ein Danke an Birgit Grissenberger und viel Freude an der neuen Arbeitsstelle.

DGKP Daniela Pesendorfer
Betriebsratsvorsitzende

Betriebsausflug

Bei herrlichem Sonnenschein starteten wir am 7. Juni wieder zu unserem jährlichen Betriebsausflug. Das heurige Ziel war die Burg Hohenwerfen in Salzburg. Nach einem kurzen, jedoch nicht unanstrengenden Aufstieg über eine bewaldete Hügelkuppe, gelangten wir zu den imposanten Gemäuern. Und es blieb uns kaum Zeit zu Atem zu kommen, als wir diese auch schon erkunden sollten. Mit einem original gewandten Burgfräulein – mit ziemlich kräftiger, tragender Stimme – ging es auf zur Burgführung. In der Kapelle noch etwas ruhiger sind einige unserer KollegInnen dann spätestens im Verlies schlagartig wach geworden. Nach illegalem Aufenthalt auf der Streckbank endete unsere Moni schließlich mit dem Kopf in der Schandbank. Man sieht, solche Betriebsausflüge sind nicht ungefährlich.



wurden. Nach all der Anstrengung durften wir uns im Burghof bei der Vorführung der Greifvogelschau etwas erholen und Geiern, Adlern und sonstigen prachtvollen Vögeln beim gemütlichen Rundenziehen über



die Burg zusehen. Nach einer ausgiebigen Stärkung im Schlossgasthaus ging es danach deutlich gemütlicher den Berg wieder hinunter zum Bus.

Unser zweiter Stop führte uns zu den Gollinger Wasserfällen, die tosend über 75 Höhenmeter in die Tiefe stürzen

und uns an diesem heißen Tag etwas Abkühlung brachten. Die meisten von uns erklimmen in einer guten Stunde den Wasserfall bis zum Ursprung, die anderen suchten die Abkühlung im schattigen Gastgarten des naheliegenden Gasthauses, wo sich am Ende doch wieder alle zu einer geselligen Runde trafen.

Mit mittlerweile pechschwarzen Wolken und Donnertrommeln



len im Nacken und den einsetzenden Regentropfen entfliehend brachte uns der Bus schleunigst wieder Richtung Heimat. Nach einer abschließenden, zünftigen Jause in der Mostschenke wurden wir am Ende des Tages wieder müde aber gut gelaunt vor unserer eigenen „Burg“ abgesetzt.

Ich bedanke mich für die lustigen, gemütlichen Stunden mit euch und hoffe, es hat allen gefallen. In diesem Sinne wünsche ich uns auch für den 2. Ausflug im September so herrliches Wetter und einen ebenso tollen Ausflugs- tag.

Eure Betriebsratsvorsitzende
DGKP Daniela Pesendorfer



Über gefühlte 1000 Stufen ging es dann quer durch die Burg bis in den Glockenturm, wo wir neben der interessanten Geschichte auch immer wieder mit einem grandiosen Ausblick übers Land belohnt

Ein Besuch im Tierpark Altenfelden

Am Dienstag, den 26. Juni, trafen sich die BewohnerInnen und BetreuerInnen vor dem Schloss. Bei schönem Wetter ging es pünktlich um 9:00 Uhr los. Über die Landstraße vorbei an Steyermühl, Laakirchen, Roitham, Stadl-Paura und Wels weiter Richtung Altenfelden. Die Fahrt war sehr abwechslungsreich, denn es gab sehr viel zu sehen. Besonders beeindruckt waren alle von den vielen Geschäften und Einkaufszentren.

In Altenfelden angekommen machten wir eine kurze Pause. Anschließend marschierten alle geschlossen durch den Tierpark zum Restaurant (ca. 750 m). Zu sehen gab es Damwild, Ziegen, Pferde und sogar Kängurus. Im gemütlichen Gastgarten wurden dann die mitgebrachten Lunchpakete verspeist. Es bestand natürlich auch die Möglichkeit, Mehlspeisen, Kaffee, Pommes und Souvenirs zu kaufen. Als Nachtisch gab es für alle Eis.

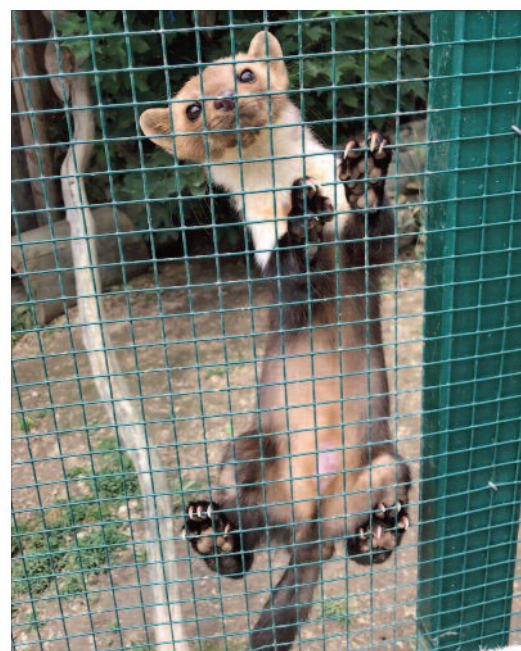
Gleich neben dem Gastgarten befindet sich der



Streichelzoo mit Hasen, Schildkröten, Meerschweinchen und Frettchen. Auch verschiedenste Kanarienvögel und Wasservögel gibt es zu bestaunen.

Nach der ausgiebigen Pause ging es mit dem Bummelzug weiter zurück zum Ausgangspunkt. Vorbei an zahlreichen Gehegen mit Zebras, Wildschweinen und Affen, um nur einige der vielen Tiere zu nennen. Um 16:00 Uhr kehrten alle wohlbehalten ins Schloss zurück. Es war ein gelungener Ausflug und alle waren begeistert.

FSB-A Gerlinde Buchner



Marienfest - Maiandacht

Wie schon in den vergangenen Jahren feierten wir auch heuer wieder am 16. Mai unsere Maiandacht.

Maiandacht: Menschen sind dazu eingeladen, an Maria, die „Mutter Gottes“ zu denken.

Ihr Leben war ja wahrlich nicht leicht. Vielleicht gibt sie deshalb so vielen Menschen Mut, Kraft und Hoffnung, weil sie trotz aller Widrigkeiten ihren Weg der Liebe bis zum Schluss als Mutter mit ihrem Sohn Jesus gegangen ist.

Wir ehren Maria und ihr Leben mit Texten, Liedern und Gebeten. Ein besonderer Klang der Bläsergruppe aus Gschwandt und ein wunder-

barer Gesang erfüllte die Kapelle und unsere Herzen. So manchem Bewohner, mancher Bewohnerin war die Freude „ins Gesicht geschrieben“.

Mit einer Agape in der Kapelle fand die Feier ihren Ausklang.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den Musikern, Pfarrer Alois Kainberger, der Küche, den BewohnerInnen und bei allen, die bei dieser Maiandacht mitgewirkt haben.

Christa Seyrl-Bergthaler
Pastoralassistentin

Visitation im Schloss Cumberland

Im Rahmen der Dekanatsvisitation Gmunden wurden auch soziale Einrichtungen, Krankenhäuser usw. besucht.

Bei diesen Besuchen von Bischof Manfred Scheuer, Bischofsvikar Willi Viehböck und Generalvikar Severin Lederhilger im Dekanat ging es darum, sich ein Bild über den Seelsorgeraum Gmunden zu machen, um vonseiten der Diözese Linz unterstützend und begleitend in der seelsorglich-pfarrlichen Arbeit zu sein. Dabei war der persönliche Kontakt zu den Menschen vor Ort besonders wichtig.

Und so war es für uns von großer Bedeutung, dass am 25. April Generalvikar Lederhilger unser Haus besuchte.

Vorab organisierte ich einen Besuch auf der Wachkomastation und im Wohnbereich 2. Stock. Herzlichen Dank an Sr. Dagmar und Sr. Marianne für die gute Zusammenarbeit.

Anschließend kam es zur Begegnung und zum Austausch mit dem ehrenamtlichen Seelsorgeteam, Dir. Schifflhuber und Generalvikar Lederhilger.

Um 15:30 Uhr feierten wir gemeinsam mit den



BewohnerInnen und Gästen die Hl. Messe in unserer Kapelle.

Herr Generalvikar Lederhilger war tief beeindruckt und berührt von seinem Besuch bei uns. Ich bin dankbar für die guten Begegnungen und Gespräche und für das gemeinsame Feiern in der Kapelle.

Christa Seyrl-Bergthaler
Pastoralassistentin

Terminkalender 2018

14.09.: Zwei-Jahreszeiten-Verkauf

26.09.: Erntedankfest

23.11./ab 13:00 Uhr: Märchenhafter Advent

06.12.: Nikolausfeier für BewohnerInnen

19.12.: Weihnachtsmesse

Das LPBZ Schloss Cumberland auf dem Weg zum LPBZ Salzkammergut

Im Herbst 2015 wurde die Dezentralisierung des LPBZ Cumberland von den politischen Parteien beschlossen. Somit wurde von der Politik ein wichtiger Schritt in eine BewohnerInnen- und MitarbeiterInnenorientierte Umgebung gesetzt.

Seit dieser Zeit wurde viel diskutiert, pro und contra abgewogen und Grundstücke gesucht.

Drei Standorte mit jeweils drei Wohngruppen zu je acht Personen wurden in Roitham, Laakirchen und Pinsdorf fixiert und die Grundkäufe vertraglich vorbereitet. Ein Standort mit zwei Wohneinheiten zu je sechs „Jungen Erwachsenen“ wurde für den Standort Vorchdorf geplant. Am Standort Gmunden sollen insgesamt 43 Wohneinheiten für sieben Apalliker (Wachkoma), sieben Chorea-Huntington und 29 Bewohner, die einer intensiveren Pflege bedürfen, geschaffen werden. Verwaltung, Haustechnik, Hauswirtschaft, Küche und Pflegedienstleitung werden ebenfalls in Gmunden stationiert sein. Die Versorgung der dezentralen Wohngruppen(WG)-Standorte soll vom Zentralgebäude in Gmunden aus erfolgen. Dies wird eine logistische Herausforderung, der wir uns stellen müssen.

Die Planung dieser Einheiten ist ein äußerst komplexer Vorgang, da sowohl die Vorgaben der Sozialabteilung beim

Land Oberösterreich, die EU-Richtlinien zur Förderungszusage und unsere Wünsche als Nutzervertreter für einen optimalen Betrieb der Standorte nur schwer unter einen Hut zu bringen sind. Wir sind aber auf einem guten Weg und das Büro „Architekten Hinterwirth ZT OG“ arbeitet mit Hochdruck an der Planung und bindet uns vorbildlich ein. Die LAWOG als Bauführer steht auch bereits in den Startlöchern und führt bereits Massenberechnungen durch, um die Planer und ausführende Firmen ausschreiben zu können.

Sobald die Einreichplanung fertiggestellt ist, werden wir eine Informationsveranstaltung organisieren, in der sich sowohl die MitarbeiterInnen als auch die Interessensver-

tretung ein Bild von den neuen Standorten machen können und auch die Einbringung von Wünschen möglich sein wird (voraussichtlich Ende September 2018).

Für das 1. und 2. Quartal 2019 sind intensive Gespräche mit den MitarbeiterInnen, der Interessensvertretung und, soweit möglich, mit den BewohnerInnen über die Übersiedlung und die Neuorientierung unter Einbeziehung des Betriebsrates geplant.

In diesem Sinn wünsche ich allen einen erholsamen Urlaub, damit wir die großen Aufgaben der nächsten Jahre gemeinsam und erfolgreich meistern können.

Reg.Rat Johann Schiffhuber



Hurra, wir fahren Erdbeeren pflücken

An einem schönen, sonnigen Tag beschlossen wir spontan, mit Erlaubnis von PDL Michael Koller, mit unseren Bewohnern Josef Feichtinger, Horst-Friedrich Feichtlbauer, Brigitte Brückl und Ljubica Cvitan ins Erdbeerland in Buchen bei



Pinsdorf zu fahren. Gesagt, getan, mit Kübeln ausgestattet und viel guter Laune im

Gepäck machten wir uns auf den Weg nach Pinsdorf. Da die BewohnerInnen sehr fleißig pflückten, waren wir schnell fertig und die Kübel voll. Zum Abschluss gab es noch ein Eis im „Cafe Steiner's“ in Pinsdorf.

Wieder zuhause machte sich Frau Cvitan gleich an die Arbeit und zauberte Marmelade und Erdbeerkuchen für alle BewohnerInnen des 2. Stockes.



Resümee dieses Tages: Es gibt bestimmt eine Wiederholung!

FSB-A Andrea Tischler
FSB-A Veronika Pesendorfer



Unsere Küchenchefin empfiehlt:

Eierschwammerl-Risotto

300g Risottoreis
600g Eierschwammerl
ca. 700ml Rindssuppe
80g geraspelter Parmesan
80g Zwiebel, fein gehackt
2g Thymian

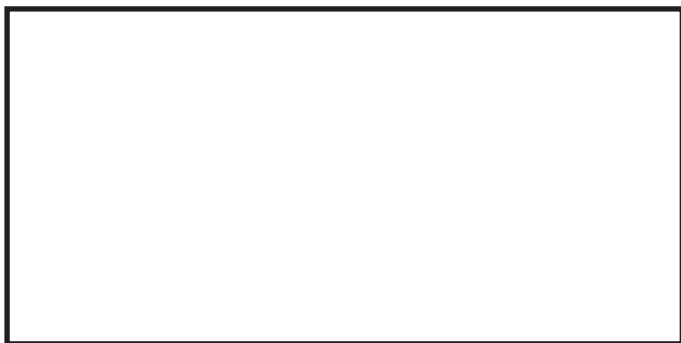
Risottoreis in Salzwasser bissfest kochen. Die geputzten Eierschwammerl klein schneiden. Die Zwiebel und die Eierschwammerl in einer



Pfanne anschwitzen, Reis dazugeben und mit Rinds+suppe aufgießen. Gehackten Thymian dazugeben und köcheln lassen bis das Risotto cremig ist. Den geraspelten Parmesan unterrühren und beim Anrichten mit frischem Thymian garnieren.

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht

Evelyn Erdmann



Impressum:

Redaktionsteam: Johann Schiffhuber, Maria Baumgartner, Astrid Kempfner, Beate Glück
Layout: Maria Baumgartner
Oö. Landespflege- und Betreuungszentren GmbH
LPBZ Schloss Cumberland
Cumberlandstraße 36, 4810 Gmunden
Tel.: 07612 64575 11
Email: maria.baumgartner@ooe.gv.at

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen



Maria-Vittoria Keen
Physiotherapeutin



Katja Scherngell
DGKP



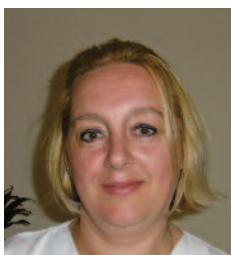
Birgit Mitterer
DGKP



Verena Huemer
Logopädin



Laura Ehrenreich
Ergotherapeutin



Belma Fazlic
Hauswirtschaft

Finden Sie die 5 Unterschiede!

